

Basel-Stadt

«Hauptsache viel Drama»

Das Jugendbücherschiff ankert zum 40. Mal. Eine Primarschulklasse durfte sich bereits umsehen. Ein Augenschein.

Tanja Opiasa-Bangerter

Ein einsames Mädchen, das im Untergrund Londons Anschluss bei einer sonderbaren Clique findet. Der Junge, dem das volle Leben dazwischenfunkt oder die gegen Wasser allergische Meernixe – die Geschichten dieser Buchheldinnen und -helden ziehen die junge Generation an der 40. Ausgabe des Basler Jugendbücherschiffs in ihren Bann. Die bz begleitete eine fünfte Klasse der Primarschule Isaak Iselin beim Stöbern.

«Hauptsache viel Drama», meint Samantha, die auf dem oberen Deck des Jugendbücherschiffs in einem Sachbuch blättert. Geschichten seien faszinierend, bemerkt die zehnjährige Fünftklässlerin, welche die amerikanische Comicserie «Gregs Tagebuch» mag, zu ihrer Mitschülerin Charlene.

Einige sind leseaffin, andere noch nicht

«Sind sie erstmals von Büchern umgeben, entfalten diese ihren Zauber», schwärmt Simon Thiriet, Sprecher des Basler Erziehungsdepartements, der als Schüler Stephen King und Sherlock Holmes gelesen hat. Er folgt einem Jungen, der sich nach Mangas erkundigt und zielstrebig zwischen den Bücherregalen stöbert.

Mit einer Ausgabe von «Dragon Ball» setzt sich der elfjährige Stefan neben den gleichaltrigen Jan, der mit Begeisterung in seiner Buchentdeckung liest. Die Klasse sei, was deren Lesebegeisterung anbelange, sehr durchmischt – einige seien leseaffin, andere noch etwas verhalten, meint Klassenlehrer Bruno Oser. «Ich bin froh, wenn sie überhaupt lesen», sagt Oser, der bereits seit Jahrzehnten mit seinen Schülern das Bücherschiff besucht. Zum Lesen könne man



Eine Basler Schulklasse nutzte den Dienstagmorgen, um sich den Lesestoff auf dem Basler Bücherschiff anzuschauen.

Bild: Kenneth Nars

«Ich bin froh, wenn sie überhaupt lesen.»

Bruno Oser
Klassenlehrer

jedes Kind motivieren, betont er und fügt an: «Der Zugang ergibt sich in erster Linie über das Thema.» Nach der Harry-Potter-Ära, die besonders auch Jungs zum Lesen animierte, seien nebst bebilderten Comics auch Fantasy-Romane beliebt.

«Aber auch Klassiker, wie «Die Brüder Löwenherz», werden gerne gelesen», sagt Oser und erzählt vom Buchvortrag eines Schülers, der mit seiner Vorstellung von Astrid Lindgrens Klassiker für berührende Stille im Klassenzimmer sorgte.

Viviane Pescatore ist die neue Verantwortliche für das Bücherschiff im Jahr 2022 und betont, dass das Schiff eine lustvolle Begegnung mit Büchern

ermöglichen soll. «Die Lesekompetenz wird dabei von den jungen Besuchenden auf spielerische Weise gefördert.»

Heimelige Atmosphäre auf der MS Christoph Merian

Sie zeigt im unteren Deck auf die Regale, in denen die Neuerscheinungen mit dem Buchtitel nach oben aufliegen. Ähnlich einer Ausstellung soll so ein niederschwelliger Zugang zum Lesestoff geboten werden, sagt Pescatore und schwärmt von der heimeligen Atmosphäre im Innern der MS Christoph Merian.

«Wir waren bereits im Kindergarten hier», sagt die elfjährige Aliyah, die in einer Ausgabe von «Papa Moll» blättert. Zum

Einschlafen lese sie am liebsten die «Schule der magischen Tiere», im unteren Deck des Bücherschiffs blättere sie auch sehr gerne in Büchern für Jüngere. Jan und Leon, die immer noch lesend auf den roten Sitzsäcken liegen, scheinen die Zeit vergessen zu haben. Seufzend reissen sie sich von der Lektüre los und schreiben ihren Namen hastig auf die gelben Wunschzettel, bevor sie das Schiff verlassen müssen.

Das Jugendbücherschiff liegt bis 5. April an der Schifflände. Es kann von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und am Wochenende von 11 bis 18 Uhr besucht werden.